

Monika Pemič

**"Narodni domovi"/"Deutsche Häuser" - National motivierte Vereinshäuser:
Ästhetische und diskursive Rauman eignung**

Das Vereinshaus ist ein mit der Entwicklung der bürgerlichen Vereine und deren Repräsentationsbedürfnis aufflammender Bautypus, der jedoch stark die ästhetischen Vorstellungen der betreffenden sozialen Schichten vor Ort widerspiegelt und daher sowohl auf formaler als auch auf stilistischer Ebene auf unterschiedliche Vorbilder rekurriert.

In den von mehreren Nationalitäten bewohnten Gebieten der Habsburgermonarchie errichteten verschiedene Vereine einer Bevölkerungsgruppe gemeinschaftlich eigene Vereinshäuser, die sich "Narodni domovi" nannten, wenn sie von den Slowenen errichtet wurden oder "Deutsche Häuser" wenn sie auf die Deutschen als Bauherren zurückzuführen waren. Sie fungierten als Aushängeschild der jeweiligen Gruppe. Über diese Gebäude und ihre städtebauliche Disposition versuchten zunächst die Slowenen ihre Identität zu behaupten und ihre Stellung als eine eigenständige nationale Gruppe innerhalb der bürgerlichen Gesellschaft einzuklagen. Die Reaktionen der Gegenseite (sowohl der deutschen als auch der italienischen) reichten von Gleichgültigkeit bis Aggressivität. Fühlten sich zum Beispiel die Deutschen angesichts des gesellschaftlichen Aufstiegs der Slowenen zurückgedrängt, so reagierten sie darauf mit dem Bau eines "Deutschen Hauses", wie es im Falle von Celje in der Untersteiermark geschah.

Von der Architektur ausgehend konzentriert sich die Untersuchung auf das slowenische Siedlungsgebiet in der Zeit von 1894 bis 1906. Das Augenmerk liegt auf den ersten repräsentativen Gebäuden, die von den Slowenen und/oder Deutschen in den Städten Ljubljana (Kronland Krain), Celje und Maribor (Steiermark) sowie in der reichsunmittelbaren Stadt Trieste errichtet wurden. In der Arbeit wird der Frage nachgegangen, inwiefern die ausgelösten Reaktionen auf die ästhetische Erscheinung des jeweiligen Baus allein zurückzuführen sind beziehungsweise sie aus sekundär produzierten Diskursen resultieren.

Monika Pemič
Universität Hamburg
Email: monikapemic@yahoo.de